

Blue Knights Saxonia zu Besuch bei den Brandenburgern

Vom 7. bis 9. September 2018 feierte das Chapter BK XXVII, also die Brandenburger, sein 15-jähriges Bestehen. Schon bei unserem diesjährigen Winterlager Anfang Februar in Hormersdorf hatten wir dieses Treffen unter unseren besonderen Focus gestellt, sind wir doch seit Jahren freundschaftlich mit unseren Nachbarn verbunden. Und so kam es denn auch, dass wir mit einer recht beachtlichen Abordnung am Treffen teilnahmen: Tamara und Ray, Heinz, Tino, Ronny, Torsten, Lasso, Tommy und Kerstin, Franky sowie Ralf.

Die Anreise erfolgte zum Teil individuell, es hatte sich aber auch eine kleine Gruppe gebildet, die den Weg nach Boitzenburg gemeinsam und ohne Zeitdruck auf einer etwas längeren Strecke fahren wollte. So trafen sich am Freitag bereits in der Früh Franky, Torsten und Ralf in Wilsdruff, um dort festzustellen, dass die weitere Strecke wohl im Regen stattfinden muss. Also, ab in die Gummianzüge und los ging's nach Leipzig. Schon vor Leipzig konnten wir unsere Regenkombis wieder verstauen, der Regen hatte aufgegeben. Und so trafen wir gut gelaunt zu unserem ersten Stopp in der Bereitschaftspolizei Leipzig ein und stärkten uns in der Polizeikantine. Für Franky eine völlig neue Erfahrung.

Nachdem auch Tino im Feierabendmodus war, ging es gemeinsam weiter. Weil das Navi die Fahrt durch Potsdam empfohlen hatte, lernten wir diese Stadt nun auch aus der rush hour - Perspektive kennen. Genügend Zeit im „stop and go-Modus“ also, das schöne Zentrum mit seinen historischen Bauten zu betrachten. Auf einigen Umwegen erreichten wir irgendwann das grandiose Schloss Boitzenburg. Zuvor konnten wir in einigen Dörfern die breiten Straßen, die sich aalglatt und bestens beleuchtet zeigten, genießen. Sie passten so gar nicht zu den Häusern, die diese Straßen säumten, oft alt und einsturzgefährdet.



Das Blue Knights Banner war zentral an der breiten Treppe zum Schlossvorplatz platziert und zeigte jedermann, hier feiern die Blauen Ritter, einheimische und etwa 50 Gäste. Das Lederbier kam gerade recht nach der langen Fahrt, waren wir doch fast 8 Stunden unterwegs.

Die Zimmer waren auf einem super Jugendherbergsniveau in den altherwürdigen Gemäuern. Sogar die Betten waren schon bezogen, mehr als der gewohnte Standard. Also schnell frisch gemacht für den Abend, die Party hatte bereits begonnen. Sie fand in einem riesigen Kellergewölbe statt, wo viel Platz zum Sitzen, für die Musik und zum Tanzen war. Und für ein üppiges Buffet. Natürlich fehlte auch ein Barausschank nicht, also alles perfekt. Genießer des

guten Wetters konnten auch vor dem Gebäude sitzen und die Blicke in die Weiten des Schlossgeländes richten. Die Stimmung war bestens und der Abend lang.



So manches Bier wurde gemeinsam geleert, denn wir hatten uns und natürlich viele alte Bekannte getroffen und es gab viel zu quatschen. Dazu fanden wir uns einfach regelmäßig an der Bar ein oder blieben gleich dort. Doch Obacht, Fitness und Fahrtauglichkeit am nächsten Morgen waren zu beachten.

Der nächste Morgen kam und brachte uns mächtig zum Staunen. Das Frühstück in gigantisch hohen, altehrwürdig-holzgetäfelten Schlosssälen und dieses Buffet ... Da blieben keine Wünsche offen und selbst, wem die Augen noch zuklebten, bei Kaffee und duftenden Brötchen waren auch der oder die Letzte wieder topfit. Nach dem Frühstück das bekannte Ritual, Aufstellung nehmen für die gemeinsame Ausfahrt.

Sie führte uns nach Friedrichswalde, wo wir mit unseren etwa 70 Bikes eine alte Dorfkirche einkreisten. Wir wurden schon vom Pfarrer Schwieger zum Bikergottesdienst erwartet. Der Pfarrer ließ es an nichts fehlen, die Kirche war reichlich mit Bildern von verunglückten Motorradfahrern ausgestattet, er selbst trug eine schwarze Kutte. Und was für ein Zufall, im Kircheninnenraum ist viel von einer uns gut vertraute Farbe zu sehen: blau wie unsere Kутten.



Da ist man sofort eingefangen und hält inne, egal ob man eigentlich nichts mit der Kirche am Hut hat oder doch. Der Bikergottesdienst hatte es mächtig in sich. Ein Pfarrer, der die beruflichen Anstrengungen von Polizisten in einzigartiger und Gänsehaut erzeugender Weise würdigte und das Engagement der Blue Knights betonte. Eine junge Frau umrahmte den Gottesdienst mit einer beeindruckenden Stimme und bot uns Rockmusik in ansprechender Art.



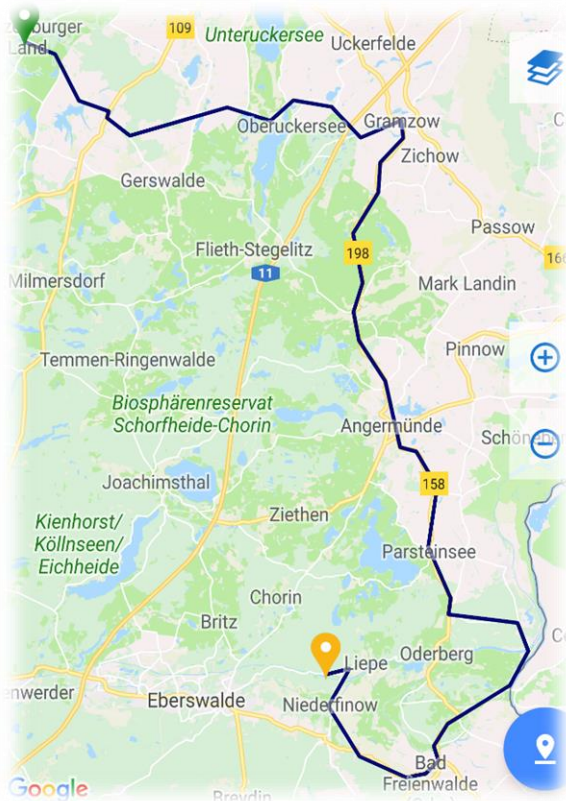
Besonders emotional war die Positionierung der Kutte von Chopper vor dem Altar. Chopper, der ehemalige Präsi der XXVII-er, hatte selbst viel Kraft in die Vorbereitung dieses Blue Knights Treffens investiert. Leider konnte er es selbst jedoch nicht mehr erleben, denn sein Weg führte ihn nur kurz vor dem Treffen in das Chapter Heaven I. Ganz sicher hat er von dort zugeschaut und alle waren ihm in diesen Minuten sehr nah.

Der Gottesdienst endete mit einer Spendenübergabe an einen verantwortlichen Mitarbeiter des Oberlinhauses Potsdam. Die Blue Knights Brandenburg engagieren sich seit Jahren für die

behinderten Kinder, welche in diesem Kompetenzzentrum für ganzheitliche Rehabilitation umsorgt werden.

Nach dem Gottesdienst wurden die Teilnehmer in Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe fuhr zum Schiffshebewerk (SHW) Niederfinow, die andere cruiste einfach nur. Ich selbst war bei denen, die zum SHW fahren. Unsere Bikes parkten an einem Rastplatz und wir bestiegen das Fahrgastschiff „Luise“.

Gemütlich schipperten wir auf dem Oder-Havel-Kanal und der Kapitän erklärte viele Dinge zum alten und neuen SHW, denn die Tage des alten sind gezählt.



Also beste Gelegenheit, noch einmal mit dem Schiff durch das alte SHW zu fahren, erst runter und dann wieder hoch. Doch was haben wir gelernt? Großprojekte brauchen ihre Zeit. Auch wenn das SHW mit dem Bauverzug noch nicht mit dem Flughafen Berlin konkurrieren kann, heute und morgen wird es wohl nicht gleich fertig.

Wieder auf den Bikes, ging es nun einen landschaftlich schönen Weg immer rund um die Schorfheide. Doch auch die schönste Tour -natürlich ohne Unfälle- endet einmal und so ritten wir wieder ein auf unseren Rössern ins Schloss Boitzenburg ein, ganz wie Ritter eben.

Als Belohnung gab's Lederbier und somit die spontane Gelegenheit, noch einmal locker über die Tour zu reden und die Bikes zu beschnuppern. Klassische Bikergespräche rund um Benzin und Motorenöl, so soll es sein.

Auch das Wetter war passend, die Sonne lachte und die Temperaturen waren in jeder Hinsicht bikerfreundlich. Beste Bedingungen, sich auf den bevorstehenden Abend zu freuen.



Und der Abend hielt noch diese und jene Überraschung bereit. Hatten wir schon am Abend zuvor lecker gegessen, so toppte das Buffet am Samstagabend alles. Mehr braucht man dazu gar nicht mehr sagen. Und dann waren da noch die Überraschungseinlagen. Klar, alle Chapter wurden begrüßt, das kennt man ja. Tamara hat uns würdig vertreten und empfing das Gastgebergeschenk, ein Trinkhorn im stile der Wikinger.



Dann baute die Big Band des Polizeiorchesters des Landes Brandenburg auf, Musiker, die neben ihrer Tätigkeit im Orchester auch im kleinen Kreis Musik machen und dabei viele Rock- und Countrylieder spielen.

Sie legten sich mächtig ins Zeug und wussten angeblich zuvor gar nicht, vor wem sie da spielen.

Der Knüller des Abends jedoch war der Ritterschlag durch Presi Sponi bei fünf Gründungsmitgliedern, die noch heute bei den Blue Knights sind. Ihnen wurde diese Ehre bisher nicht zuteil. Das dies nun vor den Teilnehmern des Treffens nachgeholt wurde, sorgte für Superstimmung. Der Abend klang feucht-fröhlich aus, es wurde ausgelassen getanzt und gefeiert.

Und am nächsten Tag hieß es wieder Abschied nehmen. Nach dem Frühstück führen sie Gruppe für Gruppe wieder nach Hause, die Blauen Ritter. Ein gutes Gefühl war unser Begleiter: das war ein tolles Blue Knights Treffen! Danke den Brandenburgern!



Ride with Pride
Ralf